

Antwort an Kaie Haas, 15. Mai 2010

Liebe Kaie Haas,

vielen Dank für Ihre Mühe, mir in einem Brief auf die Rezension zu antworten.

Ich verstehe Ihre Empörung über meine Rezension, denn immerhin sind Sie die Autorin des Buches, das ich nicht nur positiv rezensiert habe.

Sie schreiben selbst in Ihrem Brief an mich, dass eine kritische Position zu alternativen Heilmethoden im Buch fehlt. Nichts anderes habe ich in der Rezension geschrieben, allerdings komme ich zu einer anderen Bewertung dieses Umstandes als Sie, denn ich empfinde dies als kritikablen Mangel des Buches.

Zu den beiden Verständnisanfragen von Ihnen:

Aggressionen werden von den Einen "erlebt" oder erfahren, während sie von den Anderen "ausgelebt" werden. Beides gehört zusammen aus meiner Sicht.

Die Formulierung "mit ihrem Leben in Frauenbezügen stehen sie eher außen vor" bezieht sich vom Satzkontext her auf die Gesellschaft. Es ist aus meiner Sicht kein Widerspruch, in ein Netzwerk von Frauen integriert und gesellschaftlich marginalisiert zu sein.

Es ist die Aufgabe einer Rezension, eine über die bloße Inhaltsangabe hinausgehende Stellungnahme zum Buch vorzulegen und es in einen weitergehenden Kontext einzubetten.

Im Buch wird ein ausschließlich positiver Bezug zu Ryke Geerd Hamer und seinen Theorien angeführt und Sie bedauern, dass er keine Anerkennung von der konventionellen Medizin erfahren hat. Ich nehme diese Textstellen als ein Beispiel, meinen in der Rezension geäußerten Eindruck zu untermauern, dass Verschwörungstheorien in Ihrer Darstellung eine Rolle spielen. Denn zentraler Bestandteil von Herrn Hamers Ausführungen sind antisemitische Verschwörungstheorien und ein reaktionäres Menschenbild (siehe seine Haltung zu Lesben). Als Einführungstext empfehle ich Ihnen den Wikipedia-Eintrag zu Ryke Geerd Hamer, der viele weiterführende Literaturhinweise enthält.

Auch in den 80er Jahren gab es dazu bereits öffentliche Diskussionen in den Medien, z.B. anlässlich des erfolgten Entzuges der ärztlichen Approbation, und heute ist es dank Internet und universitärer Fernleihe noch einfacher, sich über seine Person und seine Theorien eine informierte Meinung zu bilden.

Wenn Sie sich positiv auf Ryke Geerd Hamer beziehen, dann müssen Sie sich meiner Ansicht nach die Anmerkung gefallen lassen, welche anderen Gruppierungen dies auch tun, und welche Inhalte Herr Hamer vertritt.

Unter anderem diese Punkte sind etwas, zu denen ich mir als Leserin im Buch eine kritische Reflexion und über den unmittelbar betroffenen Standpunkt hinausgehende Auseinandersetzung gewünscht hätte.

Sie vertauschen in Ihrem Brief an mich Ursache und Wirkung: Nicht ich bin es, die Sie in die Nähe dieser Inhalte stellt. Sie selbst haben dies in Ihrem Buch getan und ich habe darauf hingewiesen. Wenn Sie sich von bestimmten Inhalten distanzieren möchten, wäre eine Veränderung am Buch nötig, nicht an der Rezension.

Mit freundlichen Grüßen,

Gabriele Dennert